

## gesunde geräte für agility?



**In der Erstausgabe des neuen «Jumping» machen wir uns Gedanken über die Gesundheit unserer Hunde im Agility. Wir haben mit Maurice Jud von smart-99 ein Interview geführt und ihm bezüglich Kontaktzonen-Belag «auf den Zahn» gefühlt...**

*Maurice, Gesundheit, Gelenke, Kontaktzonen, Agility und smart-99 werden oft in einem Atemzug genannt. Du bist in der Schweiz und im benachbarten Ausland für professionell entwickelte Hundesportgeräte bekannt. Gibt es wirklich «gesunde Geräte für den Agilitysport»?*

Maurice Jud: Tja, offensichtlich wird Smart-99 direkt verknüpft mit der Gesundheit im Agility. Ich gehe davon aus, dass vor allem unsere Kontaktzonengeräte von Interesse sind ?

*Ja das ist ganz richtig – obwohl lustigerweise Kontaktzonen in der Disziplin Jumping, wie unser neues Magazin heisst, nicht zum Einsatz kommen! Aber wir wollen Agility als Ganzes abdecken und möchten gerne Details über den Belag der Kontaktzonen von Smart-99 erfahren. Das Hauptmerkmal ist doch sicher der Belag?*

Es stimmt, dass unser Belag, den wir «Integral-99» nennen und der übrigens auch international geschützt ist, dem/der AgilitysportlerIn sofort ins Auge sticht und jeder sofort die Hand darauf legt, um festzustellen, wie die Berührung ist. Unser Belag besteht aus durchgehend eingefärbtem Granulat und ist absolut rutschsicher bei Nässe, was ein wesentlicher Faktor für die Sicherheit der Hunde ist. Wichtig ist, dass diese Haftung erreicht wird ohne dass die Pfotensohlen strapaziert werden, wie es auf sogenannten «scharfen» Belagsoberflächen vorkommen kann. Da die Steiglatten in einem Guss im «Integral99»-Belag integriert und ebenfalls durchgehend aus dem selben Gummimaterial sind, kann sich auch hier der Hund niemals verletzen. Ausserdem muss man keine Lättli nachschrauben oder -leimen, weil es gar keine Spaltbildung durch Ausdehnung geben kann.



Der smart-99-Kontaktzonen-Belag besteht aus durchgehend eingefärbtem Granulat und ist absolut rutschsicher bei Nässe

***Wie sieht es mit der Langlebigkeit und dem Unterhalt des Belages aus? Kann man den Belag auch erneuern, wenn er abgescueuert ist ?***

Der Unterhalt beschränkt sich auf das Reinigen mit Wasserschlauch oder Hochdruck. Grundsätzlich ist der Belag schon durch einen neuen auswechselbar – nur haben wir das bis zum heutigen Tag noch nie gemacht, weil die Langlebigkeit ausserordentlich gut ist. Kleinere Belagschäden könnten durchaus mit dem Rohmaterial ausgebessert werden. Wir haben noch Geräte der ersten Serie im näheren Umfeld und sind selber erstaunt, dass nach alle den Jahren nach einer Hochdruckreinigung kaum Laufspuren im Belag zu sehen sind.

***Wie kommt denn neben der Sicherheit die Gesundheit des Hundes ins Spiel?***

Zuerst möchte ich anmerken, wann und wo das der Fall ist. Ich stelle immer wieder fest, dass meistens die Qualität der Geräte am Turnier diskutiert wird, wo auch die Homologierung zum Zug kommt und überprüft wird. Dabei ist es naturgemäss viel wichtiger im Training dem Hund optimale Geräte zur Verfügung zu stellen, wo er schliesslich ein Mehrfaches in einer Lektion über die Geräte «rennt».

Nun zu den Faktoren, die die Gesundheit direkt betreffen: Ein optimaler, rutschsicherer und weicher Belag ist sicherlich das A&O – keine Frage! In unserer Entwicklung sind wir bis zum heutigen Stand unserer Kontaktzonen noch 2 Schritte weiter gegangen was die Stossdämpfung und somit die Schonung der Gelenke des Hundes betreffen. Schritt 1: Zuerst haben wir das Gestell derart konstruiert, dass es NICHT FEDERT, sondern dämpfend nachgibt. Das kann man sich folgendermassen vorstellen. Wenn man als Laie einen Autostossdämpfer prüft, drückt man mit dem ganzen Körpergewicht auf den Kotflügel nach unten und lässt dann plötzlich los. Das Auto schnell wieder hoch und soll nur ganz kurz nachfedern. Wenn der Stossdämpfer aber kaputt ist, wird das Auto x-mal nachfedern und kommt erst nach einer Weile zur Ruhe. Es ist somit völlig einleuchtend, dass es für die Hundegelenke von grossem Vorteil ist, wenn das Kontaktzonengerät nicht nachfedert.

Diese Qualitäten haben wir mit Aluminium erreicht, was – trotz der nötigen statischen Höhen – ein leichtes Gewicht ermöglicht. Das ist zwar sehr kostenintensiv, rechnet sich aber für die Kundschaft durch die extreme Langlebigkeit.

Als zweiten Schritt haben wir die Belagsplatten mit einem dicken «Gummikissen» vom Gestell getrennt. Das ergibt nochmals eine zusätzliche, bestmögliche Dämpfung. Die Belagsplatten, die auch aus Alu sind, werden «schwimmend» verklebt. Eine Technik die wir von der Luftfahrt abgeschaut haben – ohne Schrauben, Nieten oder Ähnliches.

***Mit diesen Erklärungen leuchtet ein, warum man die Hunde kaum noch hört wenn sie über Eure Kontaktzonen gehen. Aber, ohne jetzt überkritisch sein zu wollen, kann das nicht auch negative Auswirkungen im Turnier haben? Wenn man bedenkt, dass ein von Smart-99 Geräte «verwöhnter» Hund an einem Turnier auf alten, zwar homologierten, aber nicht so optimalen Geräte laufen muss. Ist er dann nicht im Nachteil?***



Maurice Jud betreibt aktiv seit vielen Jahren Agility und startet mit seinem jungen Sheltie in der Klasse Medium 3

In der Tat stellt man mir oft diese Frage. Ich kann mich auch noch gut an das erste Mal erinnern, als ich auf diese Frage nicht gleich eine Antwort wusste. Bei reiflicher Überlegung und etwas Hausverstand kommt man aber schon auf die richtige Antwort – und die sollte ja immer zugunsten des Hundes sein !

Drehen wir also mal rein hypothetisch die Frage um 180 Grad um. Dann müsste diese folgendermassen lauten: Lläuft ein Hund am Turnier besser, wenn er zuhause im Training auf Kontaktzonen mit scharfem Schmirgelpapier-Belag trainiert? Niemand wird ernsthaft behaupten wollen, dass dies bessere Resultate geben wird!

Die Antwort also betreffend «Verwöhnen» des Hundes ist ganz klar und einfach: Hat der Hund für das Kontaktzonen-Training optimale Bedingungen, wird er diese Arbeit positiv verknüpfen und sein Bestes geben. Sind auf dem Turnier rutschige Beläge anzutreffen und es regnet noch dazu, dann bin ich als verantwortungsbewusst-



Das «Markenzeichen» und der Namensgeber von smart-99: Smart, der leider kurz nach dem Interview ins Regenbogenland gegangen ist

ter Hundeführer in der Pflicht, meinen «besten Freund» etwas einzubremsen und ihn vor allem in gerader Linie auf das Gerät zu führen.

*Herzlichen Dank Maurice für dieses Gespräch. Ich wünsche Dir weiterhin viel Freude und Erfolg beim Agility.*

Das Interview führte Ursula Urban.